

INHALT

<i>I like Genuß – sofort</i>	5
<i>Was verbirgt sich hinter dem Wort Sex?</i>	9
Sexualität ist mehr als Lust im Unterleib	9
Kennen Sie das wichtigste Sexualorgan?	10
Der Lebensstil – Schlüssel zur Sexualität	12
Der Sexualtrieb ist an allem schuld	13
Wie reden wir über Sex?	15
Gottes Ja zur Sexualität	17
<i>Wie gehen wir mit Selbstbefriedigung um?</i>	20
Wie weit ist Selbstbefriedigung verbreitet?	20
Warum wird Selbstbefriedigung praktiziert?	21
Selbstbefriedigung ist keine Onanie	22
Kann Selbstbefriedigung Schaden anrichten?	24
Ist Selbstbefriedigung Sünde?	25
Selbstbefriedigung – Folgen für die Ehe	29
Soll man gegen die Selbstbefriedigung anbeten?	31
Was müssen Eltern und Kinder bedenken?	33
Selbstbefriedigung ist ein Hilferuf	33
Geschlechtsverkehr ist kein Ausgleich für Selbstbefriedigung	34
Versagenserlebnisse steigern die Selbstbefriedigung	35
Selbstbefriedigung ist Flucht vor der Wirklichkeit	35
Sport ist kein Ersatz für Selbstbefriedigung	36
<i>Voreheliche Beziehungen</i>	38
Die Freundschaft in der vorehelichen Beziehung	41
Was bedeutet uns ein Freund?	42
Ist Petting eine Lösung?	45
Soll man die Katze im Sack kaufen?	47
Was sagt die Bibel zu vorehelichen Beziehungen?	51
Erwägungen der Evangelischen Kirche zu vorehelichen Beziehungen	52
Was heißt das für Jugendliche und Eltern?	53
Was sind die Kennzeichen für Ehereife?	55
Fragen an die Jugendlichen	56
Und wer doch voreheliche Beziehungen praktiziert hat?	57

<i>Hat Sex etwas mit Pubertätsmagersucht zu tun?</i>	60
Edith will keine Frau werden	60
Was müssen Jugendliche und Eltern über die Pubertäts- magersucht wissen?	62
Magersucht ist eine Krankheit	62
Schlankheit ist das Leitbild der Magersüchtigen	62
Das Körperliche wird abgewertet	63
Die Frauenrolle wird abgelehnt	64
Die Magersucht ist ein Widerstandsproblem	65
Was geht in Familien mit Pubertätsmagersüchtigen vor?	65
Zum Charakter des Magersüchtigen	67
Gibt es Heilung für den Pubertätsmagersüchtigen?	67
Was müssen Eltern und Jugendliche im Erziehungspro- zess bedenken?	68
Pubertätsmagersucht – wie sieht eine Ganzheitsthera- pie aus?	69
 <i>Partnerwahl – zehn Denkanstöße für Verliebte</i>	 71
Anstoß Nr. 1: Nicht zu früh!	71
Anstoß Nr. 2: Mitleid ist zuwenig!	72
Anstoß Nr. 3: Hüten Sie sich vor einer langweiligen Be- ziehung!	74
Anstoß Nr. 4: Die Abnabelung vom Elternhaus ist Vor- aussetzung für eine reife Partnerwahl	75
Anstoß Nr. 5: Bemühen Sie sich um Gleichwertigkeit!	76
Anstoß Nr. 6: Die Verlobung ist keine Probeehe	78
Anstoß Nr. 7: Eine Verlobung kann gelöst werden	80
Anstoß Nr. 8: Du sollst dir kein Bild machen!	81
Anstoß Nr. 9: Teilen Sie alles miteinander!	82
Anstoß Nr. 10: Wählen Sie einen gläubigen Partner!	83
 <i>Wie führen Jugendliche und Eltern hilfreiche Gespräche?</i>	 85
Wie verlaufen Gespräche zwischen Jugendlichen und El- tern?	85
Verständnis ist wichtiger als Rat und Belehrung	85
Widersprechen zahlt sich nicht aus	86
Vermeiden Sie eine unfruchtbare Kritik!	87
Vermeiden Sie ironische Anspielungen!	88
Nicht Verhaltensweisen beschreiben sondern verstehen	88
Wir versetzen uns in den anderen hinein	90